



Konzept zur
Kooperation
Elternhaus und Schule

K E S C H



A Leitgedanke

Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die
Kommunikation.

Eltern und Lehrkräfte **akzeptieren sich gegenseitig** und
gehen **wertschätzend und offen** miteinander um.

Dieses Konzept beruht darauf, dass Eltern und Lehrkräfte partnerschaftlich und in gegenseitigem Vertrauen an gemeinsamen Zielen arbeiten.

B Konzeptgedanke

Zur Erstellung des Konzeptes führten eine Arbeitsgruppe und Diskussionen im Elternbeirat, die Überlegungen und Formulierungen der Steuergruppe Schulentwicklung. Das vorliegende Konzept wurde der Lehrerschaft und dem Elternbeirat zur abschließenden Stellungnahme und zur Verabschiedung vorgelegt.

Das Konzept ist allen Eltern ab ersten Februar 2017 auf der Homepage zugänglich.

Die inhaltliche Ausrichtung des Konzepts liegt einerseits in der Sicherung von bereits zahlreich praktizierten Möglichkeiten, die sich in der der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule bewährten (**siehe ✓**), aber auch in der Einbeziehung von neuen Wegen, um die Kooperation weiter zu optimieren (**siehe !**).

Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist unserer Auffassung nach nie belehrende Elternarbeit gewesen, sondern wird von uns weiterhin als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestaltet, in der gegenseitiges Vertrauen und Offenheit, Probleme zu benennen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, wesentlich und deshalb unverzichtbar sind.

C Schulspezifische Gegebenheiten

1. Schulstandort

Die staatliche Sinnberg-Grundschule liegt im Zentrum Bad Kissingsens. Sachaufwandsträger ist die Stadt Bad Kissingen.

2. Lehrer- und Schülerschaft

An der vierzügigen Schule unterrichten in 16 Klassen zurzeit ca. 35 Lehrkräfte. Eine Jugendsozialarbeiterin und ein(e) Europäische Freiwillige(r) unterstützen die tägliche Arbeit an der Schule und mit den Schülern. Von den derzeit 365 Schülerinnen und Schülern (*Schülerzuwachs ist prognostiziert*) haben ca. 53% einen Migrationshintergrund, inklusive der Kinder Asylsuchender und ca. 10% einen sonderpädagogischen Förderbedarf.

Eltern mit Anspruch auf finanzielle Unterstützung über Bildung- und Teilhabe werden in den ersten Elternabenden und im Sekretariat auf die Möglichkeiten zur Finanzierung von zusätzlichen Kosten und über Unterstützungsangebote informiert.



Leitlinie „GEMEINSCHAFT“

Alle Eltern fühlen sich
als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für
die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

ZIELE

- Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist.
- In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
- Wir pflegen eine Willkommenskultur, schaffen Vertrautheit und ermöglichen persönlichen Austausch.

MAßNAHMEN

M 1 Willkommenskultur pflegen

- ✓ Kind und Eltern bekommen neben dem in den Kindergärten ausgehängten Plakat eine persönliche Einladung zur Schuleinschreibung mit genauen Angaben zum zeitlichen und inhaltlichen Ablauf der Schuleinschreibung und über mitzubringende Unterlagen.
- ✓ Kind und Eltern erhalten am Tag der Schuleinschreibung ein kleines Geheft mit Hinweisen und Terminen.
- ✓ Im Rahmen der Zusammenarbeit Schule Kindergarten findet der erste Informationsabend für die Eltern der kommenden Erstklässler*innen im November, Dezember oder Januar statt.
- ✓ Am Ganzttag interessierte Eltern erhalten bei einem Informationsabend im März Hinweise und Erklärungen zum Konzept der gebundenen Ganztagesklassen.
- ✓ Am zweiten Elternabend im Juni/Juli lernen die Eltern die künftigen Klassenlehrerinnen kennen. Hier werden auch die benötigten Arbeitsmaterialien vorgestellt.
- ✓ Eltern erhalten durch die Schulleitung bei der Schuleinschreibung individuelle Beratung bei möglichen Einschulungsproblemen und weiteren offenen Fragen.
- ✓ Am Vorabend des ersten Schultages der neuen Erstklässler findet der dritte Elternabend statt, an dem wichtige Fragen durch die Klassenlehrkraft geklärt und Materialien beschriftet werden. Dort haben die Eltern zusätzlich die Gelegenheit, sich näher kennenzulernen.

- ✓ Ein letzter Elternabend zum Schuleintritt findet nach den ersten beiden vollen Unterrichtswochen des neuen Schuljahres statt.
- ✓ Eltern bewirten Eltern von Neuankömmlingen am ersten Schultag und fungieren als Elternlotsen.

M 2 Einander entgegenkommen

- ✓ Mit Eltern, die außer Haus berufstätig sind, werden bei Bedarf flexible Gesprächstermine vereinbart.
- ✓ Die Jugendsozialarbeiterin bietet bei Bedarf Hausbesuche an.

M 3 Kontakte pflegen und Zusammengehörigkeit stärken

- ✓ Durch das Angebot zusätzlicher Elternabende mit gewünschten Themen kommen Eltern miteinander ins Gespräch.
- ✓ Am Bedürfnis der jeweiligen Klassenelternschaft ausgerichtet werden z.B. Elternstammtische als Möglichkeit der gemeinsamen Begegnung genutzt.
- ✓ Die Frührsicht im Advent, die regelmäßigen WIM-Feiern, das alle zwei Jahre stattfindende Schulfest, verschiedene Gottesdienste und der Lauftag bieten Gelegenheit zur Teilhabe und zum Austausch von Eltern untereinander.
- ✓ Mit der Umsetzung des Kooperationskonzeptes mit den Kindergärten wird bei künftigen Schülerinnen und Schülern das Gefühl der Zugehörigkeit zur Schulfamilie angebahnt.

M 4 Wertschätzung zeigen

- ✓ Besonderes elterliches Engagement wird durch die Schulleitung zeitnah in Elternbriefen, auf der Homepage und mit einem Aushang im Schulhaus gewürdigt.
- ✓ Die Arbeit des Elternbeirats und seine Anschaffungen für die Schule werden in genannten Publikationsmöglichkeiten hervorgehoben, ebenso die Zuwendungen und Unterstützung durch den Förderverein.
- ✓ Die Zusammensetzung des Elternbeirats und seine Arbeit werden auf der Homepage bereitgestellt.

Leitlinie „KOMMUNIKATION“

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für Bildung und Erziehung ihrer Kinder von Bedeutung ist.

ZIELE

- Eltern werden vielfältige Kommunikationswege zur Kontaktaufnahme und Information angeboten.
- Die Eltern werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Wegen über das Schulgeschehen informiert.
- Schule, Eltern und Elternvertretung pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch und auch anlassunabhängigen Gedankenaustausch.
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder (soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam sind) und über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.
- Als Gesprächspartner akzeptieren Eltern und Lehrkräfte einander in ihrer Individualität und gehen offen miteinander um.

MAßNAHMEN

M 1 Regelmäßig und zielstrebig über die Schule informieren

- ✓ Die Eltern erhalten periodische Briefe in Papierform zur Information über das aktuelle Schulgeschehen, zu schulorganisatorischen Vorgängen, zu dringlichen Problemen die Schulgemeinschaft betreffend, über elterliches Engagement.
- ✓ Die Eltern werden gezielt zum Elternabend, zur Elternsprecherwahl und zu den Lerngesprächen schriftlich eingeladen.
- ✓ Die Eltern werden über alle Beratungsangebote durch Schulleitung, Lehrer*innen und durch Aushang informiert.

M 2 ...auch mittels Homepage

- ✓ Eltern erhalten auf der stets aktualisierten Homepage einen Einblick in Termine, Angaben über schulische Vorhaben und in Kurzberichte, die von Schülern/ Schülerinnen oder Lehrer*innen verfasst sind.
- ✓ Eltern können auf der Homepage Schulordnung und Schulprogramm einsehen.

- ✓ Eltern finden auf der Homepage Links zur Mittagsbetreuung, zur Schulanmeldung, zum sicheren Schulweg, zum Übertritt, zu anderen Schulen, zur Stadt Bad Kissingen und zum Bayerischen Staatsministerium für Bildung, Kultur, Wissenschaft und Kunst.

M 3 Erreichbarkeit sicherstellen und Kontakt halten

- ✓ Eltern und Lehrer*innen geben über das Hausaufgabenheft oder Kontaktheft kurze Mitteilungen weiter.
- ✓ Krankmeldungen erfolgen per Telefon, Mail oder Fax.
- ✓ Klassenelternsprecher*in und Klassenlehrer*in tauschen sich bei Bedarf aus.
- ✓ Die Schulleitung bietet neben den ausgewiesenen Sprechstunden den Eltern bei Bedarf zeitnahe Gesprächstermine an oder steht bei dringendem Bedarf umgehend zur Verfügung.
- ! Eltern teilen der Schule relevante Vorkommnisse (z.B. Änderung der Telefonnummer oder Adresse, familiäre Veränderung, Krankheit), die die Situation des Kindes betreffen, umgehend mit.
- ! Die Schulleitung versucht für wichtige Gespräche mit Eltern mit mangelnden Deutschkenntnissen eine Dolmetscherin/einen Dolmetscher zu organisieren.

Leitlinie „KOOPERATION“

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler

ZIELE

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch, koordiniert und partnerschaftlich in Verantwortung der Schule.
- Die Schülerinnen und Schüler werden situationsabhängig einbezogen.
- Die Eltern unterstützen das häusliche Lernen ihrer Kinder.
- Lehrkräfte beraten und unterstützen die Eltern bei der Erziehung und der häuslichen Lernarbeit ihrer Kinder.
- Die Eltern beteiligen sich am Schulgeschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Bildungseinrichtungen in der Stadt vernetzt.

MAßNAHMEN

M 1 Gemeinsam Ziele vereinbaren

- ✓ Es werden Lerngespräche mit Schülern, Eltern und Lehrkräften angeboten. Das im „Dreiergespräch“ erarbeitete Ziel wird schriftlich dokumentiert. Um dieses Ziel zu erreichen, helfen Schüler, Eltern und Lehrer zusammen. Nach abgesprochener Zeit wird überprüft, ob das Ziel erreicht wurde oder welche Hilfen dazu noch nötig sind.

M 2 Elternexperten einbeziehen

Die Schule nutzt die elterlichen Kompetenzen als

- ✓ Experten bei Projekten und im Unterricht,
- ! Referenten bei schulinternen Fortbildungen und bei Themenabenden,
- ! Dolmetscher bei Anmeldungen, bei Eltern-/ Lerngesprächen (begrenzt möglich),
- ✓ Mitorganisatoren bei Schulfesten,
- ✓ Schulweghelfer*innen.



Die Eltern unterstützen die Schule bei

- ✓ der Radfahrprüfung im Realverkehr in den 4. Klassen,
- ✓ Unterrichtsgängen und Ausflügen als Begleitpersonen,
- ✓ der Zubereitung des Obsts und Gemüses am Obsttag,
- ✓ bei der Vorbereitung und Durchführung des monatlichen gesunden Pausenbrotts (Möhrl).

M 3 Sich im Umfeld vernetzen

- ✓ Die eingehenden Angebote kultureller Einrichtungen wie z.B. Theater, Kino, Jugend- und Kulturzentrum, Jugendakademie, Mehrgenerationenhaus, etc. werden bei passenden Angeboten genutzt und den Eltern mitgeteilt (z.B. Spielewoche im JuKuZ).
- ✓ Bei Beratungsbedarf der Eltern werden innerschulische Kompetenzen wie die der Klassenleiterin oder der Schulleitung durch außerschulische Unterstützungsangebote ergänzt wie z.B. durch Schulpsychologin, Beratungslehrkraft, MSD (= Mobiler sonderpädagogischer Dienst), Jugendsozialarbeiterin, Schulamt). Die Kontaktmöglichkeiten werden den Eltern durch die Schule mitgeteilt.
- ✓ Zusätzlich zum Unterricht finden Erkundungen von außerschulischen Lernorten (Geotope, Museen, Museen, Naturschutzgebiete,...) statt.



Leitlinie „MITSPRACHE“

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

ZIELE

- Die Schule informiert die Elternvertreter und die Eltern über ihre rechtlich gesicherten Mitsprachemöglichkeiten.
- Die Schule bietet den Elternvertretern und den Eltern weitere Mitsprache und Mitwirkungsmöglichkeiten an.
- Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an schulinternen Entwicklungsprozessen.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.

MAßNAHMEN

M 1 Mitgestaltung ermöglichen

- ✓ Die Schulleitung macht die im BayEUG und in den Verordnungen geregelten Mitsprachemöglichkeiten dem Elternbeirat mündlich bekannt, und gibt Online-Informationsangebote hierzu bekannt (*siehe Kommunikation M 2*).
- ✓ Die Schulleitung und der Elternbeirat beschäftigen sich in einem steten Dialog und zielorientiert mit aktuellen Themen.
- ✓ Elternbeirat, Schulleitung und Lehrer*innen tragen gemeinsam zur Weiterentwicklung des Schulprofils bei, diskutieren Möglichkeiten und treffen Entscheidungen (z.B. Schulordnung, Lernentwicklungsgespräch, Ganztagesklasse).
- ! Elternbeirat, Schulleitung und Lehrer holen sich durch Befragung der Eltern regelmäßiges Feedback über die Zusammenarbeit, überarbeiten ggf. das Konzept und schreiben es fort.
- ✓ Die Schulleitung bezieht den Elternbeirat in organisatorische Belange der Schule ein (z.B. Schulfest, 1. Schultag, Schuleinschreibung (*siehe „Gemeinschaft“*)).
- ✓ Die Lehrkräfte unterbreiten Eltern Vorschläge, sich aktiv ins Schulleben einzubringen (*siehe Gemeinschaft, Kooperation*).
- ✓ Die Eltern aktualisieren ihren „Kompetenz-Pool“ jährlich (*siehe Kooperation*).

M 2 Elternvertretungen unterstützen

Elternvertretungen und Eltern werden in ihrer Arbeit vonseiten der Schule im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt, indem

- ✓ Räumlichkeit und Kopierer zur Verfügung gestellt werden,
- ✓ ein Bereich auf der Homepage eingerichtet ist,
- ✓ Fortbildungsangebote weitergeleitet werden.



D Nachtrag

Mit den hier dokumentierten Gedanken zur Elternpartnerschaft mit der Schule wurde ein schulspezifisches Konzept entwickelt. Es spiegelt die Bedürfnislage der Elternschaft und Lehrerschaft gleichermaßen wieder und ist Teil des inneren Schulentwicklungsprozesses der Sinnberg-Grundschule.

Die Umsetzung dieses Konzeptes ist dann nachhaltig erfolgreich, wenn es von der Schulleitung und dem gesamten Kollegium getragen und mit den Eltern gelebt wird.

Eine regelmäßige Evaluation dieses Konzeptes ist unerlässlich, um festzustellen, inwieweit die vereinbarten Ziele und Maßnahmen umgesetzt werden und wo Stärken und Schwächen bei deren Realisierung liegen. Entsprechend der Evaluationsergebnisse wird das Konzept fortgeschrieben.

Bad Kissingen, 13.01.2017

gez. Schulleitung, Kollegium und Elternbeirat
der Sinnberg-Grundschule

